

Netzreport

Informationen, Internetseiten und neue Erkenntnisse über die Roßkastanienminiermotte *Cameraria ohridella* (DESCHKA & DIMIC, 1985) (Lepidoptera: Gracillariidae)

Dr. Wolfgang A. Nässig, Entomologie II, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main;
E-Mail: wnaessig@sng.uni-frankfurt.de

Die Roßkastanienminiermotte *Cameraria ohridella* (DESCHKA & DIMIC, 1985) (Gracillariidae, Lithocolletinae) ist seit etwa 1992/93 aus Süddeutschland bekannt. Beschrieben wurde sie durch DESCHKA & DIMIC (1985) aus, wie der Name schon angibt, dem ehemaligen Jugoslawisch-Mazedonien vom Ohrid-See.

Dieser Minierer hat in den letzten Jahren in der breiten Öffentlichkeit dadurch von sich reden gemacht, daß er die weißblütigen Roßkastanien insbesondere in Parks, Anlagen und Biergärten durch starken Befall zum vorzeitigen Laubverlust bringen kann. Dieses Neozoon unklarer Herkunft rollt zur Zeit Europa von Südosten her in beeindruckendem Tempo auf und verbreitet sich sehr schnell nach Norden und Westen. Details zur Biologie, zur Ausbreitung und zu den ökologischen und ökonomischen Effekten dieser Art finden sich in vielfältiger Literatur und inzwischen auch im Internet. Hier seien nur zwei Stellen genannt: die deutsche Internetseite www.cameraria.de und die tschechische Homepage www.uochb.cas.cz/~natur/cameraria.

Wohlthuend dabei ist, daß die in der Tagespresse oft geschürte Panikmache durch sachliche Information und realistische Einschätzung der Sachlage sowie vernünftige Bekämpfungshinweise gekontert wird. Die Fraßschäden sind in der Regel für die Bäume keineswegs wirklich gefährlich; die einzig wirksame Bekämpfung besteht darin, das herabfallende Laub mit den überwinterten Puppen in den Minen gründlich zusammenzukehren und in der Mülltonne oder im Feuer zu vernichten. Außerdem passen sich die Parasitoidengilden der mitteleuropäischen Miniererfauna offenbar langsam an die neue Wirtsart an und lassen die Populationen nach einem starken Überschießen am Anfang nach wenigen Jahren vielerorts schon zu geringeren Populationsdichten zusammenschrumpfen, die dann anscheinend in natürliche Dichteoszillationen geraten.

Neben den beiden erwähnten Internetseiten seien hier einige Literaturstellen aufgeführt, die einen gewissen Bezug zur Lage in Hessen beziehungsweise Deutschland haben und die der interessierte Leser als Einstieg nutzen kann:

Literaturhinweise

(Subjektiver kleiner Auszug aus den Listen im Internet; die meisten Arbeiten wurden bisher nicht selbst gelesen.)

- BATHON, H. (1997): Die Roßkastanien-Miniermotte bald auch im Raum Offenbach am Main? — Ber. Offb. Ver. Naturkde. 97: 25-31.
- BLÜML, S., & HAUSDORF, H. (1996): Erste Erfahrungen über die Bekämpfung der Roßkastanienminiermotte. — Österreichische Forstzeitung 5: 39-41.
- BUTIN, H., & FÜHRER, E. (1994): Die Kastanien-Miniermotte (*Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC) ein neuer Schädling an *Aesculus hippocastanum*. — Nachrichtenbl. Dtsch. Pflanzenschutzd. 46: 89-91.

DESCHKA, G. (1993): Die Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC, eine Gefahr für die Roßkastanie *Aesculus hippocastanum* L. (Insecta, Lepidoptera, Lithocolletidae). — Linzer biol. Beitr. 25: 141-148.

—, & DIMIC, N. (1986): *Cameraria ohridella* n. sp. aus Mazedonien, Jugoslawien (Lepidoptera, Lithocolletidae). — Acta Entomol. Jugosl. 22 (1): 11-23.

GREGOR, F., LAŠTŮVKA, Z., & MRKVA, R. (1998): Horse chestnut leaf-miner also found on maple. — Ochrana-Roslin 34 (2): 67-68.

HEITLAND, W., FREISE, J., METZGER, J., & LOHRER, T. (2000): Verbreitung der Roßkastanien-Miniermotte. Keine Sperrstunde in Bayerns Biergärten. — LWF-aktuell 24: 30-33.

KREHAN, H. (1997): Roßkastanienminiermotte — Vergleich der Bekämpfungstechniken. — Forstschutz Aktuell 19/20: 2-7.

MORETH, L., BAUR, H., SCHÖNITZER, K., & DILLER, E. (2000): Zum Parasitoidenkomplex der Roßkastanien-Miniermotte in Bayern (*Cameraria ohridella*, Gracillariidae, Lithocolletinae). — Mitt. Dtsch. Ges. allg. angew. Entomol. 12: 489-492.

SVATOS, A., KALINOVA, B., HOSKOVEC, M., HOVORKA, O. & HRDY, I. (1999): Identification of a new lepidopteran sex pheromone in picogram quantities using an antennal biodetector: (8E,10Z)-Tetradeca-8,10-dienal from *Cameraria ohridella*. — Tetrahedron Letters 40 (38): 7011-7014.

—, —, —, KINDL, J., & HRDY, I. (1999): Chemical communication in Horse-Chestnut Leafminer *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC. — Plant Protection Science 35: 10-13.

WIPKING, W. (1998): Die Roßkastanienminiermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC 1986, eine neue Schmetterlingsart im Rheinland (Lepidoptera, Gracillariidae). — Melanargia 10 (4): 144-148.

WITTENBERGER, G. (1998): Die Roßkastanien-Miniermotte in Nordböhmen nebst einigen Hinweisen zum Vorkommen in Schlesien (Polen). — Ber. Offb. Ver. Naturkde. 98: 75-78.

Internetadressen (Stand: November 2000)

<http://www.cameraria.de> (deutschsprachige [und englischsprachige], sehr informative Website, die praktisch alle Gesichtspunkte der Biologie und der ökonomischen Effekte abdeckt). — Mitarbeiter des Lehrstuhls für Angewandte Zoologie der TU München.

In dieser Internetseite findet sich auch ein ausführliches Literaturverzeichnis, aus dem auch die meisten der hier zitierten Arbeiten entnommen wurden.

<http://www.uochb.cas.cz/~natur/cameraria/index.htm> (tschechische [englischsprachige] Website der Arbeitsgruppe aus Prag, die das Sexualpheromon der Art untersucht hat). — Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag.